

# News

Greifswald, 13. März 2017

## Greifswalder Koeppen-Archiv verleiht Teile des „Koeppen-Nachlasses“ an Züricher Ausstellung

Unter dem Titel „Schreibrausch – Faszination Inspiration“ werden seit dem 10. Februar 2017 im Literaturmuseum Strauhof in Zürich (Schweiz) Exponate namhafter Schriftsteller präsentiert. Darunter auch vier originale Typoskripte und ein Notizbuch aus dem Nachlass des Schriftstellers Wolfgang Koeppen, die sich in der Obhut des Greifswalder Koeppen-Archivs befinden.

Die Ausstellung unternimmt den Versuch, den „furor poeticus“, die Inspiration, als Ausgangspunkt der künstlerischen Kreativität anschaulich zu machen. Dabei werden durchaus unterschiedliche Phänomene in den Blick genommen: „Von der Schreibblockade bis zum ungehemmten Schreibfluss, von Drogenprotokollen bis zu minutiösen Arbeitsplänen, von Schreibexperimenten bis zur schieren Graphomanie – die Entstehung literarischer Texte ist vielseitig und oft aussergewöhnlich“ (Flyer zur Ausstellung). Außergewöhnlich ist auch die komplizierte Entstehungsgeschichte von Koeppens Prosatext „Jugend“, der nach verschiedenen Schreibanfängen und Abbrüchen, die Jahre, sogar Jahrzehnte zurückreichen, endlich 1976 als schmaler Prosaband erschien. Letztlich blieb er jedoch ein Fragment.

In Vorbereitung der literarischen Ausstellung wurde Dr. Magnus Wieland, Mitarbeiter des Schweizerischen Literaturarchivs in Bern, über die digitale „Textgenetische Edition“ von Wolfgang Koeppens Jugend aufmerksam. Etwa 1.500 Typoskriptseiten können diesem Prosatext zugeordnet werden.

So steht am Beginn der Ausstellung, die vor allem intensive Schreibphasen in den Blick nimmt, das Gegenbild der Schreibblockade, für die Koeppens mehrfach wiederholter Anfangssatz: „Meine Mutter fürchtete die Schlangen“, geradezu paradigmatisch erscheint. Dieser Satz, dessen vielfache Wiederholung ebenso etwas Rauschhaftes hat, lässt Koeppen das eigene Schreiben immer wieder reflektieren.

Bis zum 7. Mai 2017 sind die Original-Leihgaben des Koeppen-Archives Greifswald am Anfang der, laut Presseurteil, „wunderbaren Ausstellung“ im Literaturmuseum Strauhof in Zürich zu sehen. Die Digitalisate können in der „Textgenetischen Edition“ von Jugend ([www.koeppen-jugend.de](http://www.koeppen-jugend.de)) unter der Dokument-ID MID355-M015-001-001; MID 355-M001-064; MID 355-M009-006; MID 355-M012-035 und MID 355-M018-001 aufgerufen und im Textzusammenhang betrachtet werden.



Handschriftliche Notizen Wolfgang Koeppens  
Foto: Till Junker



Andrea Werner und Prof. Dr. Eckhard Schuhmacher  
Foto: Till Junker

Die Fotos können für redaktionelle Zwecke im Zusammenhang mit dieser Medieninformation kostenlos heruntergeladen und genutzt werden. Dabei ist der Name des Bildautors zu nennen. [Download](#)

**Ansprechpartnerin an der Universität Greifswald**

Andrea Werner

Wolfgang-Koeppen-Archiv

Bahnhofstraße 4

17489 Greifswald

Telefon 03834 420 3428

[koeppen-archiv@uni-greifswald.de](mailto:koeppen-archiv@uni-greifswald.de)

[www.uni-greifswald.de/koeppenarchiv](http://www.uni-greifswald.de/koeppenarchiv)